



Abend-

Zeitung.

28.

Donnerstag, am 1. Februar 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Pell.)

Immer mehr!

„Ich möchte sie wohl sehen,
Ach nur ein einzig Mal!“
Da ich sie nun gesehen,
Möcht' ich sie wieder sehen
Noch viele Tausendmal!

„Ihr Händchen möcht' ich drücken,
Ach nur ein einzig Mal!“
Da ich es nun gedrückt,
Möcht' ich es wieder drücken
Noch hunderttausend Mal!

„O könnt' ich sie doch küssen,
Ach nur ein einzig Mal!“
Da ich sie nun geküsst,
Möcht' ich sie wieder küssen
Noch Millionen Mal! —

Die Lichtensteiner.

(Fortsetzung.)

In der Abenddämmerung saß einige Tage später Katharine unter ihren Kindern, und mühte sich bei dem letzten Tagescheine ein Trostschreiben des gefangenen Gatten zu lesen, das dieser Ulrichen aus dem Fenster zugeworfen. Da knarrte die Thür leise und ein Lichtensteiner Soldat kam hereingeschlichen.

Erschreckt nicht, flüsterte er, als Alle zusammenfuhren. Ich bin Dorn und habe mich in dieser Tracht in das Haus geschwärzt, um zum Rechten

zu sehen, und Euch Trost zu bringen. Eure Mutter und Schwester sind sicher geborgen, befinden sich wohl und lassen Euch freundlich grüßen. Um Euern Eheherrn mögt Ihr vor der Hand ausser Sorgen seyn. Ich weiß ihn lieber in der Haft als frei, wo er über die Frevler, die jede Stunde gebiert, leicht auffahren und nur Uebel ärger machen könnte. — Sollte es bedenklicher mit ihm werden, so bin ich ja immer in der Nähe.

Um Gott aber, Herr Dorn, was soll denn am Ende aus dem allen werden? fragte ängstlich Katharine.

Eine Stadt voll katholischer Christen, antwortete Dorn mit bitterm Lachen. Der Burggraf von Dohna ist heute angelangt. Das ist genug, um das Ärgste zu erwarten. Von einem Renegaten, der das Fürstenthum Breslau zu gewinnen denkt durch sein tyrannisches Wüthen, läßt sich wohl keine Schonung hoffen.

So helfe uns Gott, schluchzte Katharine mit gerungenen Händen.

Durch unsere Faust, wenn es nicht anders geht, sprach Dorn kräftig. Ich habe es bisher sorgfältig vermieden, mit Euerm edlen Gaste zusammen zu treffen, weil ich schon weiß, daß dann einer von uns auf dem Plaze bleibt, und damit wäre Euch wenig geholfen in jedem Falle. Aber kommt hier das Ärgste zum Bösen, so stoße ich den Teufel nieder und mache Euch Luft.